

Forst Adliswil am Puls der Natur

Unser Leitbild und dessen Umsetzung



Vorwort

Auf einem gemütlichen Spaziergang durch den Wald streifen, die frische Luft einatmen, die Ruhe geniessen – der Wald wird immer wichtiger als Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe der dichter werdenden Siedlungsgebiete. Der Wald jedoch ist mehr als ein Tummelplatz für Freizeitvergnügen aller Art: er erfüllt auch eine bedeutende Schutzfunktion. Der Wald muss in seiner Vielfalt gerade deshalb auch aktiv und nachhaltig bewirtschaftet werden. Neben dem Holzschlag sind zahlreiche Verbauungsmassnahmen sowie der Einsatz für die Biodiversität immens wichtig. Gerade dafür leisten die Forstmitarbeiter seit Jahren einen grossen und ökologisch sinnvollen Einsatz. Nur so kann der Wald auch weiterhin Erholung, Schutz und Naturerlebnis garantieren. Geniessen auch Sie, liebe Adliswilerinnen und Adliswiler, Ihren nächsten Waldspaziergang bewusst und in vollen Zügen.

Carmen Marty Fässler
Ressortvorsteherin Werkbetriebe



Diese Broschüre dokumentiert, erklärt und illustriert das Leitbild unseres Teams vom Forst Adliswil und zeigt auf, welche Leistungen daraus abgeleitet werden. Sie gibt damit einen Einblick in unsere Arbeit und erläutert, was wir machen und wozu.

Das Leitbild ist die Basis unserer Strategie und wird von allen Teammitgliedern getragen. Es beleuchtet die Themenkreise Auftrag/Angebot, Umwelt, Öffentlichkeit, Mitarbeitende, Führungsverständnis, Finanzierung und Zukunft.

Leitgedanke 1: Auftrag und Angebot

«Im Auftrag der Stadt Adliswil und der Gemeinden Kilchberg und Rüschlikon erhalten, pflegen und gestalten wir Schutz-, Nutz- und Erholungswälder, Gewässer und Naturschutzgebiete naturnah, nachhaltig und ökonomisch. Als Dienstleister bieten wir individuell angepasste Lösungen, basierend auf einem breit gefächerten multifunktionalen Wissen. Wir sind uns bewusst, dass wir bei unseren Arbeiten herausgefordert sind durch eine anspruchsvolle Umgebung und durch technisch komplexe Verfahren. Als attraktiver Lehrbetrieb geben wir das vielseitige Wissen weiter und sorgen für universell einsetzbaren Nachwuchs bei den Forst-Fachkräften.»

Unser Verständnis des Leitgedankens

Wir pflegen und bewirtschaften die Wälder, Wiesen und Bäche unserer Auftraggeber gemäss deren Wünschen. Damit unterscheiden wir uns klar vom traditionellen «Holzer-Forstbetrieb». Die möglichst waldschonenden und ökonomischen Arbeiten in den Wäldern des Albishanges sind durch die Topografie sehr anspruchsvoll und aufwendig. Sie werden je nach Bedarf traditionell oder mit modernen technischen Verfahren und Informatiklösungen ausgeführt. Deshalb bieten wir auch beste Voraussetzun-

gen als Lehrbetrieb. Bei all unseren Tätigkeiten richten wir uns nach den Prinzipien von Naturnähe, Nachhaltigkeit und Ökonomie. Im Sinne der Natur greifen wir nicht mehr ein, als sie zulässt und erreichen dadurch eine langanhaltende Wirkung. Nicht die Holzgewinnung steht im Vordergrund, sondern die Förderung und Erhaltung der vielseitigen Funktionen und Interaktionen der Ökosysteme. Als Resultat erreichen wir einen mehrfachen Nutzen und ein einzigartiges Naturprodukt.



Unsere Wälder

Wir pflegen und bewirtschaften gesamthaft 206 Hektaren (ha) Wald, 140 ha der Stadt Adliswil, 60 ha der Gemeinde Rüschlikon und 6 ha der Gemeinde Kilchberg. Die Wälder im urbanen Wohnraum der Agglomeration Stadt Zürich sind sehr vielseitig und ein Magnet für Erholungs- und Freizeitsuchende.

Wälder werden mit zunehmendem Alter ohne forstliche Eingriffe dichter, instabiler und weniger resistent. Durch die zunehmende Dichte gelangt weniger Licht auf den Boden und in das Unterholz. Lichtbedürftige Pflanzen und Kleinlebewesen bekommen nicht ausreichend Licht, wodurch die Artenvielfalt abnimmt. Mit zunehmender Instabilität steigt die Anfälligkeit gegenüber Stürmen und die Schadholzmenge wird grösser. Mit sinkender natürliche Resistenz der Bäume wird das Risiko des Befalls durch Krankheiten, Pilze und schädliche Insekten grösser. Durch gezielte Eingriffe schaffen wir deshalb ein abwechslungsreiches Mosaik von Licht und Schatten, jungen und älteren, stabilen und vitalen Bäumen. Die so entstehende vielseitige Waldstruktur stellt eine hohe Biodiversität, Stabilität und eine Grundresistenz gegenüber Krankheits-, Pilz- und Insektenbefall sicher.

Beinahe der gesamte Wald am Albishang ist als Schutzwald klassifiziert, da er die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Adliswil wirkungsvoll schützt. Er hält mit seinen kräftigen Wurzeln die Hänge zusammen, sorgt dafür, dass das Regenwasser kontinuierlich abfließt und es zu keinen Rutschungen und Überschwemmungen kommt. Diese nötige Schutzleistung kann nur durch genügend gesunde Bäume erbracht werden; deshalb greifen wir

am Albishang ein, entfernen alte oder kranke Bäume und fördern junge, vitale Exemplare. Dadurch stellen wir den Schutz von Adliswil für weitere Generationen sicher. Die kontinuierliche Schutzwaldpflege macht sich auch finanziell bezahlt. Schätzungen zufolge wird jährlich mit jedem in die Schutzwaldpflege investierten Franken schweizweit ein Schaden von 26 Franken pro Jahr verhindert.

Die Adliswiler Wälder stehen durch den Klimawandel vor grossen Herausforderungen. Die durchschnittliche Jahrestemperatur wird steigen; längere Trockenheitsperioden und mehr extreme Ereignisse wie Stürme und Starkregen können häufiger werden. Mit unserer zukunftsgerichteten Waldbaustrategie fördern wir Baumarten, welche mit den zukünftigen Umweltbedingungen besser zurechtkommen und passen so unsere Wälder rechtzeitig dem Klimawandel an.

Unser Naturprodukt Wald schafft neben Erholungs- und Freizeitraum, Lebensraum und Schutzwald auch die Grundlagen für die nachhaltige Naturressource Holz. Bäume speichern während ihrem Leben CO₂, welches sie aus unserer Atmosphäre filtern und so unsere Luft säubern. Mit der Nutzung von Holz wird nicht nur ein wertvoller Baustoff zur Verfügung gestellt, sondern sie trägt auch zur Reduktion von umweltschädlichen Emissionen bei, zum Beispiel bei der Verwendung von Holzschnitzeln zur Heizung von Gebäuden. Wir nutzen nur so viel Holz, wie auch wieder nachwächst und schaffen so einen umweltfreundlichen, nachhaltigen und einzigartigen Rohstoff.







Unsere Spezialität – Wälder im Siedlungsraum

Im Siedlungsraum der Stadt Adliswil sowie am Chopfholz befinden sich 22 ha Wälder, welche dank ihrer zentralen Lage den Bewohnerinnen und Bewohnern Adliswils ein wertvolles Landschaftselement zur Verfügung stellen und einen nahen Rückzugsort zur Erholung und zum Ausüben von Freizeitaktivitäten bieten. Durch den hohen Besucherdruck benötigen diese Wälder eine regelmässige und gezielte Pflege.

Die durch den Klimawandel häufiger verursachten trockenen Sommer und das seit einigen Jahren vorhandene Eschentriebsterben im Wald erhöhen die Anzahl von notwendigen Sicherheitsfällungen. Diese gestalten sich sehr aufwendig und kostenintensiv, da sich die Wälder direkt im Wohngebiet befinden und mit Strassen und Fusswegen erschlossen sind. Sie bieten oft wenig Raum für einfache Baumfällungen mit Motorsäge und Forsttraktor. Zudem machen sie eine längere Sperrung der Strassen und Fusswege nötig. Aus diesem Grund arbeiten wir hier oft mit externen Spezialisten zusammen und setzen Helikopter oder hochmechanisierte Kranlastwagen zur raschen und effektiven Fällung und zum Abtransport der Bäume ein.



Unsere Wiesen

Die Stadt Adliswil besitzt dank ihrer geschichtlichen Vergangenheit viele Wiesen, welche noch vor wenigen Jahrzehnten von zahlreichen Bauern aus Adliswil bewirtschaftet wurden. Nutzvieh und Mähmaschinen setzten die Vegetation ein- bis zwei Mal jährlich zurück. Sträucher und Bäume wurden am Aufkommen gehindert und die Wiesenpflanzen konnten ungestört wachsen. Ein einzigartiges Ökosystem mit spezialisierten Lebewesen entstand.

Heute gibt es in Adliswil nur noch wenige Bauern, welche die Wiesen bewirtschaften; das Ökosystem droht zuzuwachsen. Um dies zu verhindern, pflegen wir jährlich rund 33 ha Wiesen und sorgen so mit unserem Naturprodukt Wiese dafür, dass diese mit ihrem Artenreichtum erhalten bleiben. Das geschnittene Gras verarbeiten wir zu Heu und geben es an lokale Bauern weiter, welche diesen Rohstoff für ihre Tiere schätzen.



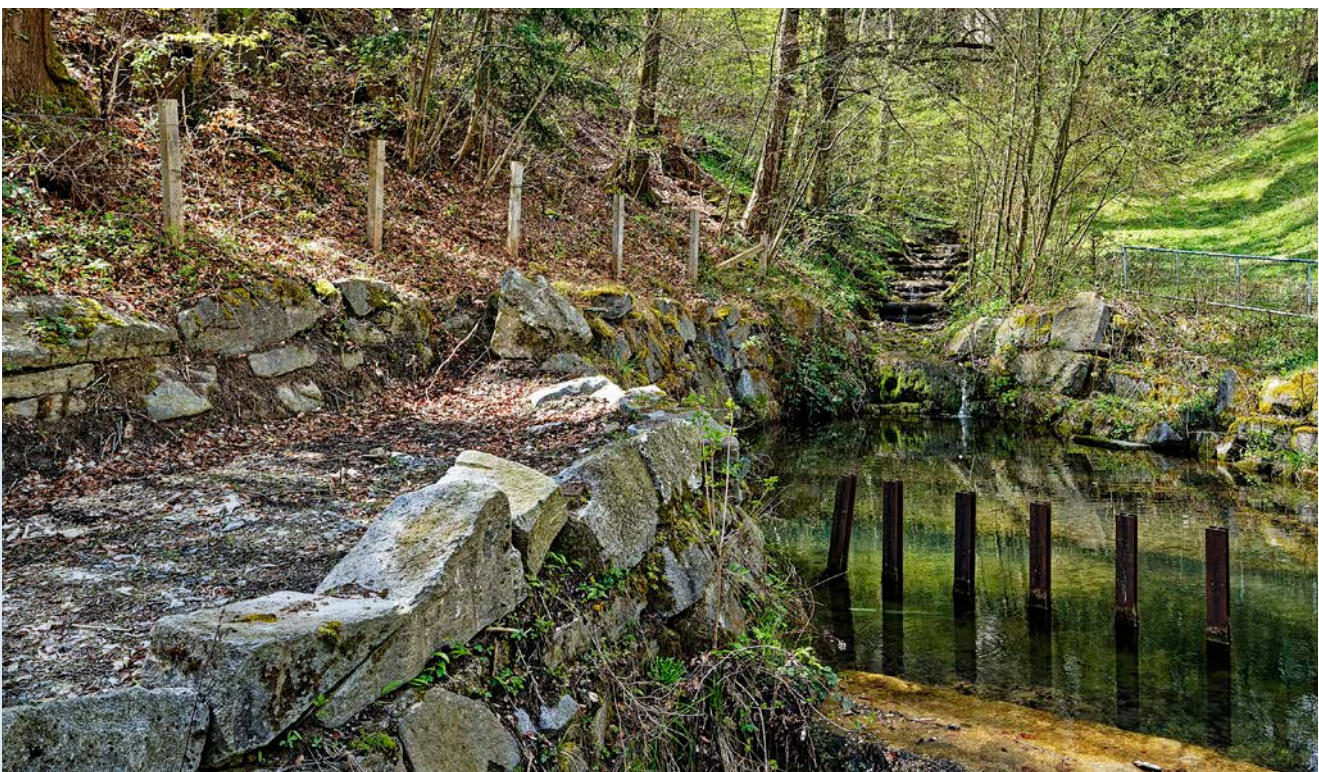
Unsere Bäche

Der Albishang ist ein quellreiches Gebiet und wird zur Trinkwasserversorgung genutzt. Er umfasst ein Bachsystem von mehr als 27 km. Dieses ist ein zentrales Element im Wasserkreislauf des Ökosystems Wald und bietet zahlreichen Tieren einen Lebensraum. Bäche bergen aber auch Gefahren, wenn sie bei starken Regenfällen und grossen Wassermengen Schwemmgut mitreissen und Rohre oder Unterführungen verstopfen. Das strömende Wasser kann zudem die Wasserläufe verändern und so unkontrolliert durch das Gelände fließen. Dadurch kann es zu Rutschungen kommen, welche Infrastruktur oder Einwohner der Stadt Adliswil gefährden können. Mit dem Klimawandel wird die Wahrscheinlichkeit von starken Regenfällen und somit grossen Wassermengen zunehmen.

Um die Auswirkungen von starken Regenfällen auf den Siedlungsraum zu vermindern, unterhalten wir jährlich Bachläufe von rund einem Kilometer Länge. An gefährdeten Stellen leiten und verstärken wir den Bachlauf so, dass das Wasser auch bei Extremereignissen in seinem Lauf bleiben sollte und es nicht zu Rutschungen kommen kann. Dazu bauen wir Schwellen aus Holz oder Steinen ein, um den Wasserfluss zu bremsen, damit weniger Schwemmgut mitgerissen werden kann. Am Fusse des Albishanges bauen wir Auffangbecken

für Schwemmgut und Material von Rutschungen, damit kostspielige Folgeereignisse nach Möglichkeit verhindert werden können.

Unser Naturprodukt Bach verringert nicht nur die Auswirkungen von Extremereignissen, sondern fördert auch den Lebensraum für spezialisierte Lebewesen entlang der Bachläufe in den geschaffenen Nischen und Wasserbecken.



Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Können Arbeiten nicht effizient oder rationell mit unseren eigenen technischen Hilfsmitteln durchgeführt werden, engagieren wir unterstützende Fachkräfte mit ihren Spezialgeräten. In der Regel sind dies Schreitbagger, mobile Holz-Transportseilbahnen oder Helikopter. Die Zusammenarbeit hat sich eingespielt und bestens bewährt.



Leitgedanke 2: Umwelt

«Mit einem naturnahen und nachhaltigen Waldbau fördern wir die Artenvielfalt und reduzieren die negativen Auswirkungen des Klimawandels. Dabei achten wir auf eine emissionsarme, boden- und bestandesschonende Ausführung.»

Unser Verständnis des Leitgedankens

Der Mensch hat in der jungen Vergangenheit wenig Rücksicht auf die Umwelt genommen und den Klimawandel negativ beeinflusst. Die schädlichen Auswirkungen sind erkennbar, sie beeinflussen auch die Tiere und Pflanzen in unserem Wald beträchtlich. Arten, welche mit den Veränderungen nicht zurecht-

kommen, werden verdrängt. Wir stellen uns den Herausforderungen und betreiben einen naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Waldbau. Dabei achten wir bei unseren Arbeiten auf emissionsarme und wald-schonende Verfahren. Dies setzen wir in zahlreichen Projekten um, wie die Beispiele auf den Folgeseiten zeigen.





Projekt Waldrand

Stufige strukturreiche Waldränder sind ein vielseitiger Lebensraum. Sie bilden den Übergang von offener Landschaft zum Wald und bieten vielen Lebewesen einen wichtigen Rückzugsort oder stellen sogar ihren Hauptlebensraum dar. Durch das Wachstum des Waldes verlieren Waldränder jedoch an Strukturreichtum, wodurch die Artenvielfalt stark leidet. Der Adliswiler Wald besitzt rund 8 km wertvollen Waldrand.

Um diesen unverzichtbaren Lebensraum zu schützen und zu erhalten, pflegen wir jährlich rund 1 km Waldrand.

Projekt Eiben-Förderung

Eiben-Jungbäume sind eine beliebte Nahrungsquelle für das Wild. Für Pferde sind Eiben jedoch giftig, sie wurden deshalb im Mittelalter zum Schutz der Tiere gefällt; das Holz wurde unter anderem auch für Pfeilbögen verwendet. So wurde die Eibe beinahe ausgerottet. Aufgrund der schwierigen Topografie am Albishang und der früheren starken Bejagung von Wild blieben die Eiben vom Menschen und vom Wild grösstenteils verschont.

Wir fördern diese seltene Baumart indem wir jährlich ca. 400 Eiben-Jungbäume auf rund 40 ha Eiben-Förderungsflächen schützen. Heute sind wir sehr stolz darauf, ein für die Schweiz und für ganz Europa bedeutendes und einzigartiges Eiben-Vorkommen mit zehntausenden Exemplaren zu haben.



Projekt Lichte Wälder

Durch das frühere Beweiden des Albishanges mit Ziegen, welche zuverlässig einen Grossteil der aufkommenden Vegetation frassen, entstand ein einzigartiges Ökosystem, der Lichte Wald. Er war geprägt durch Abstände der Baumkronen, wodurch sehr viel Licht in den Wald gelangte und eine grosse Strukturvielfalt entstehen konnte. Diese raren Sonderstandorte beherbergen hoch spezialisierte Lebewesen, wie seltene Orchideen und Schmetterlinge. Mit dem Verschwinden der Adliswiler Bauern und der fortschreitenden Entwicklung wurde der Albishang nicht mehr beweidet und die Lichte Wälder wuchsen grösstenteils zu.

Um dieses einzigartige Ökosystem zu fördern, entwickelte der Kanton den Aktionsplan «Lichte Wälder im Kanton Zürich» mit dem Ziel, 1000 ha Lichter Wald zu schaffen. Wir beteiligen uns mit dem Projekt «Lichte Wälder» daran und haben bis 2018 bereits auf fast 9 % (12 ha) der Waldfläche im Besitz der Stadt Adliswil Lichte Wälder geschaffen, welche regelmässig gepflegt werden.



Leitgedanke 3: Öffentlichkeit

«Wir sensibilisieren gezielt die Bevölkerung für die Themen Naturschutz, Gewässer und Wald, machen damit die Tätigkeiten des Forstbetriebes bekannt. Für die Waldbesucher unterhalten wir ein schönes und attraktives Waldbild, welches mit einem guten und sicheren Wegenetz erschlossen ist.»

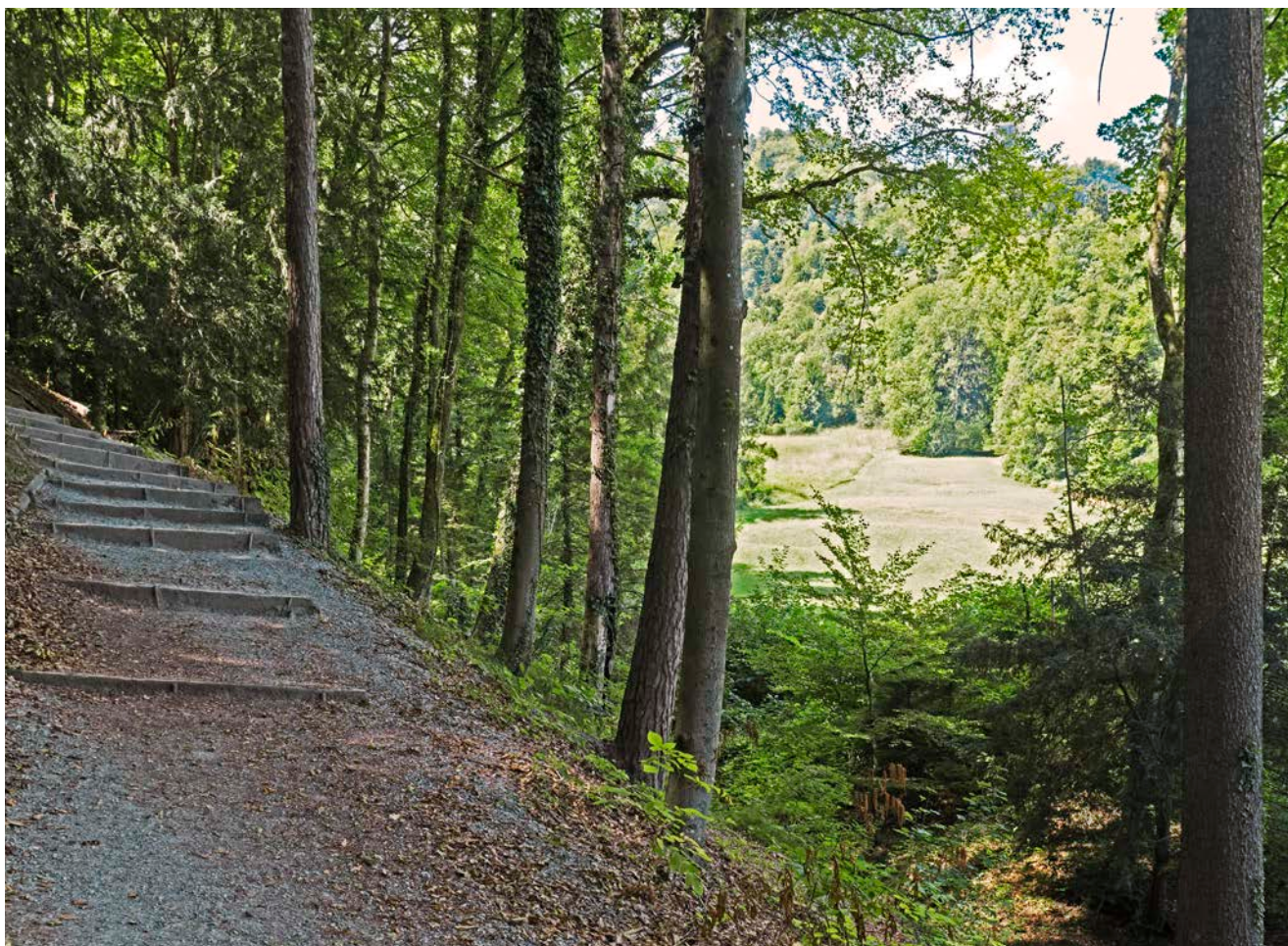
Unser Verständnis des Leitgedankens

Durch unsere vielseitigen Aufgaben und Tätigkeiten besitzen wir ein grosses Fachwissen über die Natur. Es ist uns ein Anliegen, dieses Wissen weiter zu geben und die Adliswiler Bevölkerung zu informieren und gezielt für die Umwelt und die Tätigkeiten des Forstbetriebes zu sensibilisieren und zu begeistern. Mit unseren vielen Naturschutzprojekten und unserer durchdachten Waldbewirtschaftung verwirklichen wir das angestrebte Waldbild.

Wege und Einrichtungen

Damit Besuche der Adliswiler Wälder möglich sind, unterhalten wir ein attraktives Wegenetz, welches den Besuch zu Fuss, auf dem Fahrrad oder Pferd ermöglicht. Die von uns geschaffenen und unterhaltenen Wege sind Bestandteil der Zürcher Wanderwege und erschliessen die Natur für die Öffentlichkeit.

Von uns erstellte und unterhaltene Bänke und Feuerstellen laden zum Verweilen ein.



Unser Ranger und Waldpädagoge

Um unser Wissen über die Natur interessant und kompetent vermitteln zu können, gehört ein Forstwart mit den Zusatzausbildungen Ranger und Waldpädagoge zum Team. Er ist unser Bindeglied zur Bevölkerung; durch ihn vermitteln wir die Eigenheiten der Natur, informieren und sensibilisieren über ihre Vielseitigkeit.

Wir bieten Umweltbildung im Rahmen von Führungen, gemeinnützigen Arbeitseinsätzen und Informationsveranstaltungen für Firmen, Vereine, Schulklassen und Privatpersonen an.

Umweltbildung: Mit Führungen durch den Adliswiler Wald oder spezifisch zu einem Thema (z.B. Naturschutz, Schutzwald, Biodiversität, Waldbewirtschaftung) bieten wir einen einzigartigen, interessanten und fachspezifischen Einblick in die Natur und in unsere Tätigkeiten als Forstbetrieb.

Gemeinnützige Arbeitseinsätze: Beteiligen Sie sich an Naturschutzprojekten (z. B. Waldrandpflege, Schutz von Jungbäumen, Artenförderung), indem Sie zusammen mit unserem Ranger Arbeiten ausführen. Eine interessante Abwechslung zum beruflichen oder schulischen Alltag, welche das Bewusstsein zur Natur stärkt!

Informationsveranstaltungen: Lassen Sie sich an einer Präsentation über eines der vielfältigen Themen der Natur informieren, z. B. über Waldnutzung, Wald und Zukunft oder Naturschutz. Ein ganz besonderer Event, sei es im Wald oder in einer Lokalität ihrer Wahl!



Leitgedanke 4: Mitarbeitende

«Wir vertrauen uns, stehen zu dem, was wir sagen und nehmen unsere Eigenverantwortung wahr, indem wir unseren Handlungsspielraum ausnützen und die abgesprochenen Vorgaben, Zielsetzungen und Sicherheitsstandards erfüllen. Wir sind uns bewusst, dass wir nie ausgelernt haben, beteiligen uns an zielgerichteten und geeigneten Weiterbildungen und helfen uns gegenseitig. Wir hinterfragen regelmässig die Ausführung unserer Arbeit und engagieren uns, diese bei neuen Erkenntnissen zukunftsgerichtet zu verbessern. Für spezifische Aufgaben ziehen wir spezialisierte Unternehmungen bei, welche über das bestmögliche Know-how und die nötigen Maschinen verfügen. Dadurch erfüllen wir diese Aufgaben kostengünstig und effizient.»

Unser Verständnis des Leitgedankens

Forstarbeiten, besonders die Holzernte, sind sehr anspruchsvoll und gefährlich. Die exakte Einhaltung der Sicherheitsvorschriften ist eine unabdingbare Voraussetzung. Die anspruchsvollen Arbeiten können meist nicht alleine durchgeführt werden, sie erfordern ein einwandfreies Teamwork mit hoher Eigenverantwortung und setzen eine Kombination von breitem theoretischem Wissen voraus, verbunden mit praktischem Können, Geschick und Erfahrung. Als Waldfachperson hat man nie ausgelernt. Laufende Weiterbildungen, Vermitteln von Wissen im Team und Selbstkontrolle sind selbstverständlich.

Sicherheit und Zusammenarbeit

Wir setzen uns individuelle Sicherheitsziele und kontrollieren deren Einhaltung. Die Werkzeuge und Ausrüstung sind immer im bestmöglichen Zustand. Um sicherzustellen, dass die Sicherheitsstandards und die Arbeitsqualität immer eingehalten werden, führen wir Selbstkontrollen durch und weisen uns gegenseitig auf Verbesserungsmöglichkeiten hin. Wir begegnen uns mit Vertrauen und sind kooperativ, um eine effiziente Zusammenarbeit zu ermöglichen. Um das nötige theoretische Fachwissen und praktische Können zu erlangen und weiter zu entwickeln, legen wir Wert auf eine hochstehende Aus- und Weiterbildung. Das erlangte Wissen geben wir mit Freude weiter.



Leitgedanke 5: Führungsverständnis

«Wir pflegen einen kooperativen, auf Ziele ausgerichteten Führungsstil und fördern eine motivierende Kultur mit gegenseitiger Wertschätzung und offener Kommunikation.»

Unser Verständnis des Leitgedankens

Die motivierende Führung der Mitarbeitenden ist der Schlüsselfaktor zum Erfolg eines Betriebes und schafft ein positives Betriebsklima. Diese Tatsache haben wir erkannt und nutzen sie zu unseren Gunsten, damit unsere Arbeiten reibungslos und effizient umgesetzt werden können.

Wie wir das Führen umsetzen

Der Umgang im Forst-Team ist kollegial, aus Sicht der Führung jedoch klar und geregelt. Wir sind offen für Anregungen und Vorschläge der Mitarbeitenden und arbeiten einander in die Hand. Dies ist einer unserer Erfolgsfaktoren.

Der effizienten, reibungslosen und sicheren Umsetzung unserer Aufträge geben wir eine hohe Priorität; sie setzt uns deshalb auch klare Grenzen. Dort, wo unsere Maschinen nicht ausreichen, engagieren wir bewährte externe Fachkräfte mit ihren Hilfsmitteln.



Leitgedanke 6: Finanzierung

«Auf Grund von gesetzlichen Vorgaben, klaren Vereinbarungen und Zielsetzungen werden die erbrachten Leistungen durch die Auftraggeber und die optimal ausgeschöpften Subventionen des Bundes zuverlässig abgegolten.»

Unser Verständnis des Leitgedankens

Eine konsequente Verrechnung von Aufträgen, Dienstleistungen und Produkten ist für eine sichere Finanzierung eines Betriebes unabdingbar. Subventionen bieten eine zusätzliche Einnahmequelle, damit auch spezifische Tätigkeiten, Projekte und Naturschutzmassnahmen möglichst kostendeckend umgesetzt werden können. Der Rahmen der Möglichkeiten zur Finanzierung unseres Betriebes wird durch gesetzliche Vorgaben und Vereinbarungen mit dem Kanton Zürich und den Gemeinden Rüschlikon und Kilchberg sowie durch die Budgetierung der Stadt Adliswil festgelegt.

Die Grundsätze unserer Finanzierung

Die Aufträge der Stadt Adliswil sowie diejenigen unserer Hauptdienstleistungsbezüger der Gemeinden Rüschlikon und Kilchberg werden wirtschaftlich umgesetzt. Weitere Dienstleistungen werden aktiv vermarktet und konsequent abgerechnet. Die möglichen Subventionen für Projekte, Naturschutzmassnahmen und weitere Tätigkeiten werden ausgeschöpft. Wir nutzen alle Möglichkeiten im uns zustehenden Finanzierungsrahmen voll aus.



Leitgedanke 7: Zukunft

«Wir sind offen für Neues und passen uns mit hoher Flexibilität den sich wandelnden Rahmenbedingungen an. Als innovativer Betrieb sind wir den Bedürfnissen und Trends der Gesellschaft meistens einen Schritt voraus und greifen diese im Rahmen unserer Möglichkeiten engagiert auf.»

Unser Verständnis des Leitgedankens

Wir wirtschaften in einem anspruchsvollen Umfeld mit sich dauernd verändernden Rahmenbedingungen. Der fortschreitende Klimawandel stellt uns vor grosse Herausforderungen. Auch die sich verändernden politischen Ansichten und Interessen der Bevölkerung gegenüber dem Wald und dem Forst fordern eine andauernde Anpassung.

Die wiederkehrenden, aber zeitlich ungewissen Extremereignisse wie Stürme und Insekten-Masseninvasionen fordern eine stetige Handlungsbereitschaft. Die sich andauernd weiterentwickelnden Technologien ermöglichen rationellere Arbeitsweisen, bedingen jedoch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit deren Nutzen und Kosten. Ein innovatives Denken und die Bereitschaft, Neuem entgegenzutreten, ist Voraussetzung für den Umgang mit den zukünftigen Gegebenheiten.

Was wir beabsichtigen

Wir nehmen Herausforderungen mit Freude an und sehen diese nicht als Gefahr, sondern als Chance, uns zu beweisen. Durch den Einsatz innovativer Informatik und Verfahren haben wir die Möglichkeit, uns stetig weiter zu entwickeln. Mit dem Ranger sind wir am Puls der Öffentlichkeit, nehmen Trends und Interessensveränderungen auf und sind dank einem attraktiven betrieblichen Marketing bei der Bevölkerung als Fachkräfte der Natur geschätzt. Allen unseren Kundinnen und Kunden bieten wir auf Wunsch eine individuell angepasste Lösung an, was unsere Arbeiten einzigartig macht. Wir versuchen, den Trend von Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und können so deren Chancen nutzen, mögliche negative Auswirkung eliminieren oder verringern. Dadurch sind wir dem andauernden und vielseitigen Wandel meist einen Schritt voraus.



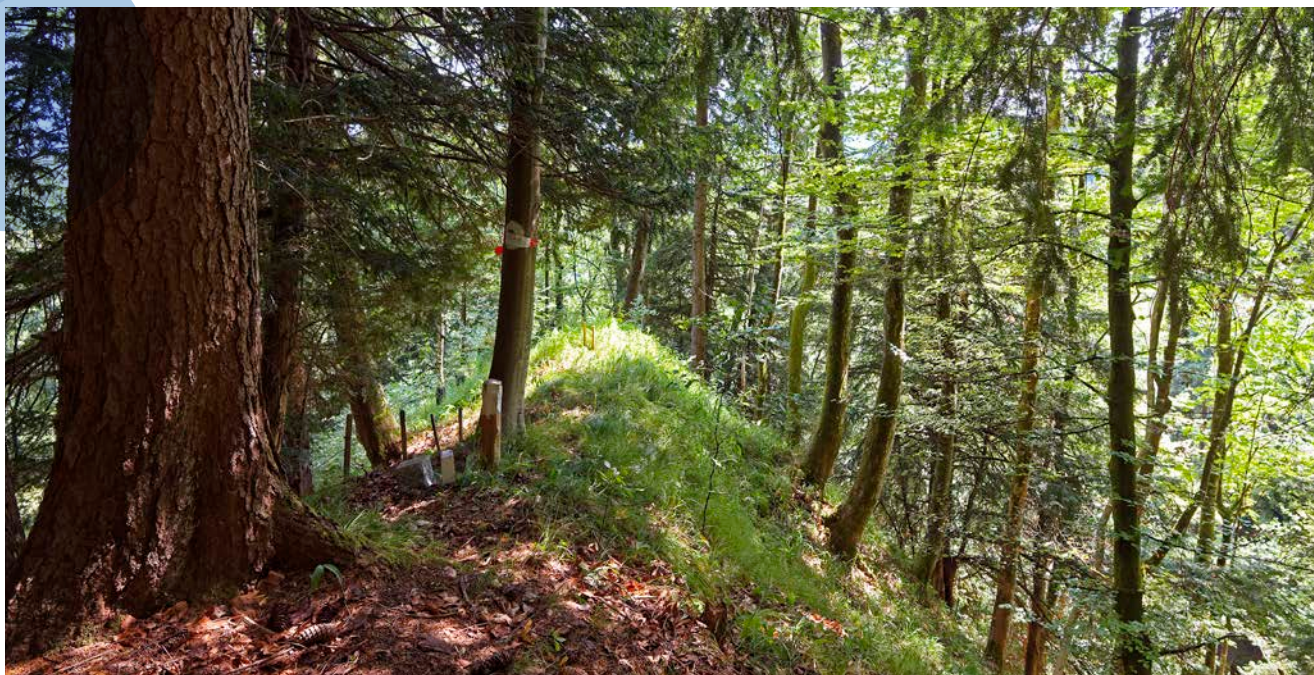
Porträt des Adliswiler Waldes

Die Waldfläche

Die Stadt Adliswil hat eine Fläche von 779 ha, rund 27 % (207 ha) sind bewaldet. Im Jahre 1938 besass die Stadt Adliswil 13 ha Wald, der restliche Teil war privates Eigentum, grösstenteils von Adliswiler Bauern. Aufgrund der schwierigen Topographie am Albishang, der damit verbundenen aufwändigen Holzernte und tiefen Holzpreisen war die Holzernte oft nicht rentabel. Der Wald wurde unzureichend gepflegt, wodurch er zu dicht und zu dunkel wurde. Durch das Verschwinden der Adliswiler Bauern kam nach und nach mehr Wald in den Besitz der Stadt Adliswil. Entwicklung der Waldfläche im Eigentum der Stadt Adliswil: 1938 13 ha, 1953 16 ha, 1964 39 ha, 1974 87 ha, 1984 93 ha, 1997 115 ha, 2008 132 ha, 2017 135 ha. Heute sind 140 ha Wald im öffentlichen Besitz der Stadt Adliswil und nur noch 67 ha im privaten Eigentum. Die Pflegedefizite konnten durch die Arbeiten des Forstdienstes beseitigt werden.

Die Charaktere

3/4 des Waldes in Adliswil befindet sich am Albishang, der Rest ist verteilt im Siedlungsgebiet und am Chopfholz. Der Wald liegt in einer Höhe von 500 bis 800 Meter über Meer. Die steilen Hänge beherbergen ein breites Spektrum von Waldstandorten mit einer grossen Artenvielfalt. Geprägt werden sie durch Bachtobel, markante Felskanten, Kreten und Einbuchtungen, gesäumt von artenreichen Waldrändern. Angrenzend an die Waldränder bieten Wildwiesen zusätzliche einzigartige Lebensräume.





Die Funktionen

Der Adliswiler Wald ist nicht nur ein Element in der Landschaft, sondern besitzt unzählige Funktionen für die Natur und den Menschen. Im Folgenden sind die wichtigsten davon aufgeführt.

Biologische Vielfalt: Der Adliswiler Wald besitzt eine sehr hohe biologische Vielfalt. 66 % (93 ha) der Waldfläche sind von besonderer biologischer Bedeutung. Dabei handelt es sich um Lichte Wälder, Wälder mit seltenen Waldstandorten und Lebensräume seltener Pflanzen und Tiere sowie Eiben- und Waldrandförderungsflächen. Dies sind unverzichtbare Elemente zur Erhaltung der biologischen Vielfalt im Wald.

Schutz: 72 % (101 ha) des Adliswiler Waldes bieten die Funktion als Schutzwald. Dieser unverzichtbare Teil des Waldes schützt Adliswil vor Überschwemmungen und Rutschungen. Der vitale Wald hält die steilen Hänge zusammen und sorgt dafür, dass es nicht zu Rutschungen kommt. Zudem gelangt das Wasser von Regenfällen kontinuierlich und nicht schwallartig in das Tal, was das Risiko von Überschwemmungen minimiert.

Erholung und Freizeit: Der Wald verkörpert als Landschaftselement die «Wilde Natur». Er ist voller Pflanzen und Tiere. Dieser magische Ort lädt zum Erholen und Abschalten vom Alltag und zum Ausüben verschiedenster Sportarten ein und gewinnt so im urbanen Kontext immer mehr Bedeutung.

Holznutzung und Kohlendioxid-(CO₂) Senkung: Holz ist eine wichtige nachwachsende Ressource der Schweiz. Durch unsere nachhaltige Nutzung dieser

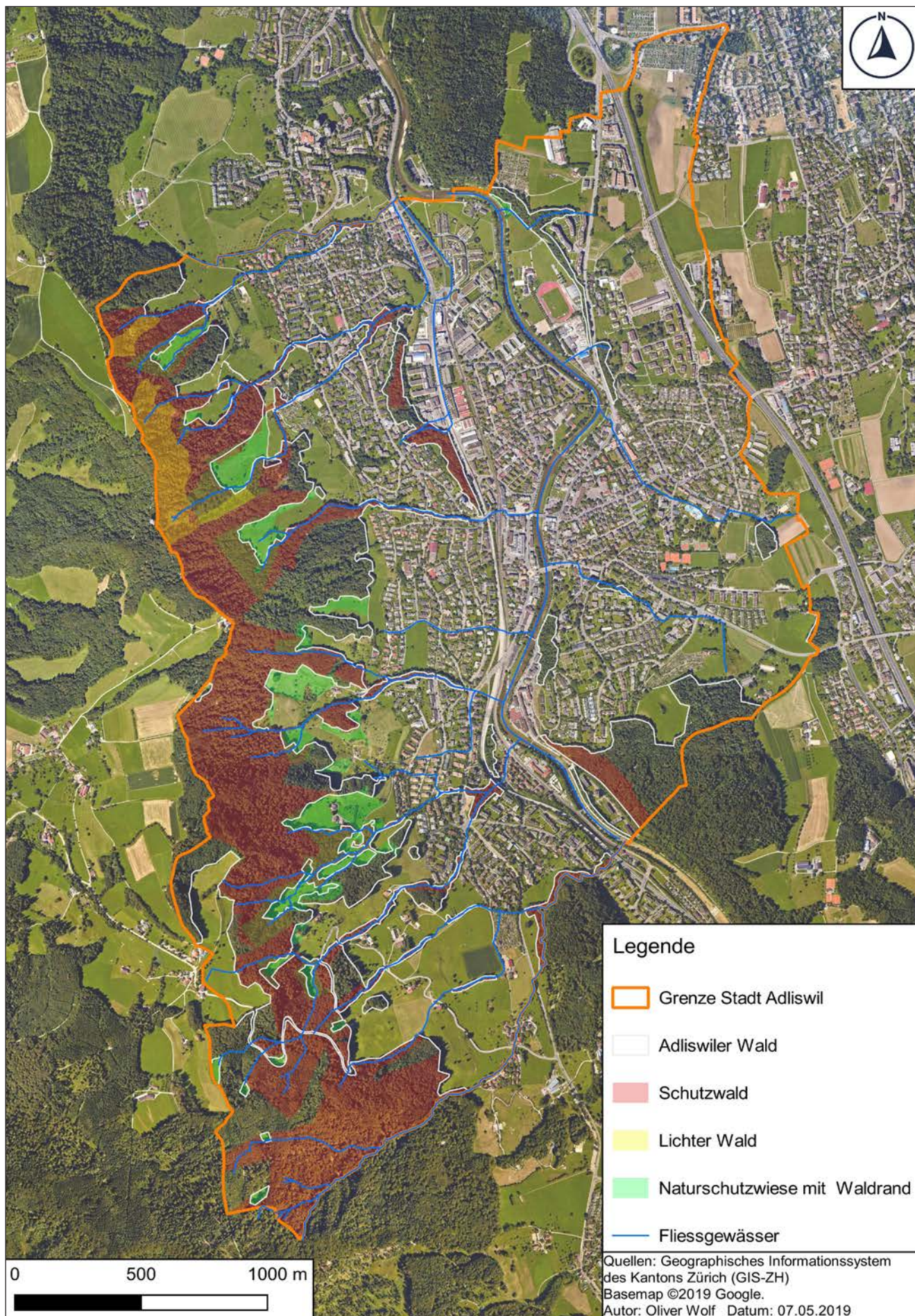
Ressource – wir nutzen nur so viel, wie nachwächst – kann der Wald all seine Funktionen erfüllen und gleichzeitig den einzigartigen Rohstoff Holz liefern. Vor allem das Verbrennen von fossilen Brennstoffen erzeugt einen CO₂-Überschuss in der Atmosphäre, welcher der Umwelt schadet und den Klimawandel vorantreibt. Bäume nehmen CO₂ aus der Luft auf, bilden mit Hilfe des Kohlenstoffes (C) neues Holz und geben den Sauerstoff (O₂) der Umwelt wieder ab. Durch diesen Vorgang wird CO₂ aus der Luft gefiltert.

Der Adliswiler Wald bildet jährlich 6 Kubikmeter (m³) neues Holz pro Hektar Waldfläche, wodurch fast 840 m³ Holz zum bereits bestehenden Vorrat hinzukommen. Gemäss den Berechnungsgrundlagen des Bundesamtes für Umwelt filtert der Adliswiler Wald durch seinen Zuwachs jährlich 1200 Tonnen (t) CO₂ aus unserer Luft. Zudem ernten wir jedes Jahr einen grossen Teil des Zuwachses, welcher anstelle von anderen Rohstoffen verwendet werden kann, bei deren Verwendung viel mehr umweltschädliche Emissionen anfallen würden.

Durch die Nutzung von Adliswiler Holz anstelle anderer nicht erneuerbarer Ressourcen werden jährlich 350 t CO₂-Emissionen vermieden. Somit bewirkt das Wachstum unseres Waldes und die Nutzung unseres Holzes gesamthaft eine Emissions-Senk-Leistung von rund 1550 t CO₂ jährlich.

Die Durchschnittsschweizerin und der Durchschnittsschweizer erzeugen jährlich rund 14 t CO₂ Emissionen. Durch das laufende Wachstum des Adliswiler Waldes und dessen Nutzung können also jährlich Emissionen von 110 Personen kompensiert werden.

Übersicht der Adliswiler Wälder, Wiesen und Bäche



Dank an die Bevölkerung

Die Adliswiler Bevölkerung, vertreten durch die politischen Stellen, gibt uns die Möglichkeit, die Funktionen unserer Walder, Wiesen und Bäche zu erhalten und zu fördern. So können wir unser Holz nutzen und unseren Wald bewirtschaften und pflegen sowie unseren Beitrag zur heutzutage so wichtigen Senkung der CO₂-Konzentration in der Luft und somit zum Klimaschutz leisten.

Kontakt

Stadt Adliswil

Forst

Rossweg 21

Postfach

8134 Adliswil

Damian Wyrsh, Förster

forst@adliswil.ch

044 711 79 60

Impressum

Autor: Oliver Wolf, BSc Waldwissenschaften

Mitwirkung: Damian Wyrsh, Forst Adliswil

Bilder: Hansjörg Wolf Fotografie

Erscheinung: Mai 2019



